

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Fiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction täglich von 9 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Fregatten-Capitän Friedrich Pic den Adelstand mit dem Ehrenworte „Edler“ und dem Prädicate „Seewart“ allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 26. November d. J. dem mit dem Titel und Charakter eines Landesgerichtsrathes bekleideten Bezirksrichter in St. Gilgen Wilhelm Kamberger anlässlich der von ihm erbetenen Versetzung in den bleibenden Ruhestand das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 6. December d. J. den Pfarrer an der Neustadt-Pfarrkirche zu Triest Karl Fabris zum Ehrenomherrn des Cathedralcapitels in Triest und den Director des Wohlthätigkeits-Institutes Brisani in Capodistria Jakob Apollonio zum Ehrenomherrn des Cathedralcapitels in Capodistria allergnädigst zu ernennen geruht.

Gautsch m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Die Weltreise des Erzherzogs Franz Ferdinand.

Aus dem Hafen von Triest trat gestern ein stolzes Schiff unserer ruhmgekrönten Flotte, das den Namen Kaiserin erhabenen Kaiserin trägt, die Reise in ferne Meere, in ferne Welten an. Stolz entfaltet sich seine Flagge, als die Kanonen den Abschiedsgruß nach der Heimat sandten, stolzer denn je, denn dieses Schiff trägt einen erlauchten, dem Throne nabestehenden Habsburger Sprossen aus der blauen Adria hinaus zu langer, bebenamer Fahrt. Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este wird an Bord der „Elisabeth“ jene Reise in die weite Welt unternemen, welche ihm die Wunder derselben erschließen, seinen Blick schärfen soll durch eine Fülle neuer und mannigfacher Eindrücke, reicher Erfahrungen.

Ferisleton.

Weihnachtsbücherschau.*

In der That, es gibt heutzutage soviel des Schönen und Guten, das wir unserem allerliebsten Blonden oder dem feurigen Schwarzang, was wir der theuren Gattin, den geliebten Eltern, den fröhlichen Kindern, den lieben Freunden und Bekannten rings um den hellflimmernden und hellglitzernden Weihnachtsbaum legen können, dass die Auswahl keine leichte ist; doch mögen wir immerhin „bescheren“, was wir wollen, schöne und gute Bücher müssen wohl darunter sein.

Und da macht es uns die reiche Auswahl von Büchern aller Art, die der Weihnachtsmarkt, wie alljährlich, auch heuer wieder gebracht hat, gar leicht, das Beste und das speciell für unsere diversen Zwecke Bestpassende zu treffen. „Greift nur hinein“ . . . sagt ja der Altmeister, und siehe da, das erste, was unserem Auge begegnet, sind zwei schöne, gediegene Beiträge zur Goethe-Literatur selbst: „Ein Goethe-Strauß“, jugendgedichte Goethe's nach der Handschrift des Dichters von 1788, biographisch bearbeitet von Robert Keil, und „Lenz und Goethe“ von Dr. Johann Frohsthein; das erstere eine reiche Fülle hohen geistigen Genußes bietende Buch erscheint außerdem mit zehn interessanten Illustrationen und einem farbigen Lichtdruck „Die schöne Mailänderin“ nach der Original-Handzeichnung von F. W. v. Goethe geschmückt, während das zweite die Beziehungen unseres Dichters zu Lenz fesselnd darstellende, mit ungedruckten Briefen von Lenz, Herder, Savater, Röderer, Louise König versehene Werk das schöne Antlitz der Henriette von Oberkirch geb. Waldner

* Sämmtliche hier besprochenen Bücher, Jugendschriften und Kalender sind auch durch die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg erhältlich.

Es ist nicht das erstemal, daß ein Prinz des Erzhauses Oesterreich sich den Meereswogen anvertraut, um in fernen Welten jene unmittelbaren Studien zu machen, welche die Theorie niemals ersetzen kann. Vor einem halben Jahrhundert haben Oesterreichs Kriegsschiffe einen hoffnungsvollen Prinzen, Erzherzog Friedrich von Oesterreich, dessen Hand die Leitung unserer Kriegsmarine anvertraut werden sollte, an Europa's und Asiens Küsten, an manche Fürstenhöfe getragen, und einen mächtigen Antrieb haben jene Reisen des jugendlichen Siegers von Saida und Acre gegeben für die Erhebung unser Flotte aus bescheidenen Anfängen, für die Erweiterung unserer commerciellen Beziehungen, für die Erhöhung unser Ansehens in der Ferne. Wir wissen, welch innige Bande einen anderen Habsburger Sprossen, den erlauchten Oheim des Erzherzogs Franz Ferdinand, den edlen Ferdinand Max mit der Flotte Oesterreichs verknüpften, wie oft und freudig dieser Prinz aus den Wässern der Adria hinausgeeilt ist auf stolzen Seglern und Dampfern, um seinem hochstrebenden Geiste neue köstliche Nahrung zu erwerben. Wir wissen auch, welch reiche Früchte dieser Bund Maximilians mit unserer Kriegsslotte und mit dem Meere dem Vaterlande auf dem Gebiete des Friedens und des Kampfes gebracht hat. Und noch vor wenigen Jahren hat ein Kriegsfahrzeug den jugendlichen Erzherzog Leopold, der den Flottendienst vom schlichten Seecabatten begonnen hat, nach Asiens Küsten und Fürstenhöfen geführt und dort unserem Vaterlande neue Freunde, neue Berührungspunkte mit dem Weltverkehr erworben.

Mit besonderer Großartigkeit, mit einem besonderen Apparate aber wurde die Reise ins Werk gesetzt, welche den durchlauchtigsten Neffen unseres Monarchen nach Asien, Australien und Amerika führen wird. Nicht eine unserer älteren Corvetten, welche bisher für Missionen in fernen Meeren bestimmt waren, ist dazu erkoren worden, sondern eines der modernsten, stärksten und raschesten Schiffe, das so recht geeignet scheint, die Entfaltung unserer Marine zu bekunden, die Großmacht Oesterreich-Ungarns würdig zu repräsentieren. Der äußere Eindruck, die sichtbaren Kennzeichen der Stärke und Macht sind ja entscheidend gerade im Verkehre mit orientalischen Nationen und Höfen. Wiederholt auf

von Freundstein (nach einem Gemälde im Schongauer Museum zu Colmar) in trefflicher Nachbildung als Titelbild weist. Die beiden Goethe-Bücher erscheinen von der um die Förderung der Goethe-Literatur bestverdienenden Deutschen Verlag-Anstalt in Stuttgart mit gewohnter Bornehmheit ausgestattet.

„Mozart in Prag“ ist ein außerlesenes Buch für alle Musikfreunde. Der gründliche und umsichtige Forscher Freiherr von Proházka hat mit dieser zum 100jährigen Gedächtnisse des Todestages Mozarts gewidmeten Weihgabe, der er Mozarts Worte „Meine Prager verstehen mich“ als Motto vorangestellt, einen so vielseitig ansprechenden und zugleich so umfassenden Beitrag zur Mozart-Biographie geliefert, daß ihm die musikalische Welt im allgemeinen und das musiklebende Prag insbesondere zu dem vorzüglichsten Danke hiefür verpflichtet bleibt. Die so äuserst rührige Verlags-handlung P. Dominicus (Th. Gruf) hat das inhalts-wertige Buch, dem drei Beilagen und fünf Abbildungen beigegeben sind, überdies in glänzendem Gewande in die Welt gesandt.

Den so überaus zahlreichen Verehrern und Verehrerinnen des berühmten Egyptologen Georg Ebers bringt der gefeierte Romancier diesmal eine ganz specielle Liebesgabe, nämlich sein neuestes Werk, betitelt „Die Geschichte meines Lebens“ vom Kind bis zum Mann; dieses mit den Porträts von Ebers und seiner Mutter geschmückte, seinen drei Söhnen gewidmete Buch, das jeder Leser mit der vollsten Spannung zu Ende lesen wird, bringt als rothen Faden die Thatfache zur freudigen Erkenntnis, daß unserem Ebers die treffliche Mutter die erste Anregung und weitere Förderung zu seinem geistigen Schaffen gegeben, der er denn auch diesbezüglich das liebevollste, ja schwärmerische Gedanken weicht. Die Deutsche Verlag-Anstalt in Stuttgart hat das Buch prächtig ausgestattet.

dieser Reise wird ihr repräsentativer Charakter zutage, ja in den Vordergrund treten. Mit den Herrschern und Machthabern überseeischer Reiche wird Erzherzog Franz Ferdinand und sein erlauchter Reisegenosse, der dem Schiffs-officierscorps zugetheilte Erzherzog Leopold, in interessante Berührung treten, und unzertrennlich von der Erscheinung zweier Mitglieder des altherwürdigen Herrscherhauses Habsburg ist ein gewisser Glanz, die Andeutung jener Machtfülle, über welche der Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn gebietet.

Wenn man in jenen fernen Reichen, an deren Küsten die „Elisabeth“ Anker wirft, ein werththätiges Interesse für unsere Monarchie wecken, wenn man unserem Weltverkehr neue Straßen ebnen, neue Quellen erschließen will, so kann man die Bedeutung und das Ansehen unseres Vaterlandes nicht kräftig genug betonen. Die Vermittlung oder Festigung des Verkehrs mit Oesterreich-Ungarn wird namentlich in Indien und Ost-Asien umso begehrenswerter und erspriechlicher erscheinen, je imposanter der Glanz unseres Hofes und unserer Flagge zu wirken vermag. Die Dampfer unserer Handelsflotte ziehen oft auf den Seestraßen, denen nun der Torpedo-Kammkreuzer „Elisabeth“ zustrebt: man weiß aber, wie dringend die Handelsflagge eines Staates der Beihilfe, des Schutzes und der Entfaltung durch die Kriegsflagge bedarf. Niemals hätten sich die Häfen der Welt den Schiffen Englands so weit und gastfrei geöffnet, wenn nicht zu ihrem Geleite mitunter einer jener Schiffsriesen erschienen wäre, von deren Batterien Englands Kanonen herabgrüßen. Das ist die nächstliegende, die praktische Bedeutung der Weltreise unseres Erzherzogs. Viel tiefer und vornehmer aber noch erscheint ihre wissenschaftliche, ihre politische und moralische Bedeutung. Der Prinz wird im wahrsten Sinne der Worte die Welt kennen lernen: die Wunder der Natur und die Werke menschlichen Fleißes werden ihn fesseln, einen tiefen Blick aber wird er auch in das sociale und politische Leben der Reiche thun, auf deren Gebiet er seinen Fuß setzt. Mit sicherer Finte wird er in Nordamerika den Bär und den Wiber, die Robbe und das Elenthier jagen; in Chicago aber wird er während der großen Ausstellungstage den Mittelpunkt einer jungen und doch so mannigfaltig und reich entfaltenen Cultur, ein interessantes Rendezvous der alten

Ein eigenartig schönes Buch voll poetischen Duftes und sinniger Bildlichkeit bringt uns der gelehrte Wissen mit schöngeistiger Begabung in erfreulicher Harmonie vereinende Karl von Heigel in der so vorzüglich redigierten bayerischen Bibliothek von Karl v. Reinhardtstötner und Karl Trautmann mit dem Beitrage zur Lebensgeschichte des unvergeßlichen „Karl Stieler“. Das zwölf bisher ungedruckte Jugendgedichte Stielers und fünfzehn Briefe desselben an seine Mutter enthaltende, mit zahlreichen stimmungsvollen Zeichnungen von A. Th. Meyer-Basel, darunter die lieblichsten die von Tegernsee, und dem Porträt Stielers gezierter Prachtwerk macht wie dem geist- und pietätvollen Verfasser, so dem dasselbe mit liebevoller Sorgfalt begleitenden Verlage Gebrüder Buchner, königlich bayerische Hofbuchhändler in Bamberg, die vollste Ehre.

Diejenigen Leser, deren Sinn auf den „dunklen Erdtheil“ gerichtet ist, wird das große, zwei starke Bände umfassende, reich mit Illustrationen versehene Prachtwerk „Schwarze Fürsten“ von C. Falkenhorst in hohem Maße befriedigen. Dieses auf gediegenen Forschungen beruhende, in anschaulich-lebendiger Weise die Zustände und Verhältnisse bei den Fürsten des Sudan, bei den Herrschern in Ostafrika und bei der westafrikanischen Königin schildernde Werk verdient, so Vieles und so Gediegenes auch schon über den dunklen Erdtheil geschrieben worden — vor vielen den Vorzug durch die packende Darstellung, aber auch durch die Wahrhaftigkeit des Inhaltes, wie sie aus jeder Zeile des so instructiven Buches klar hervorleuchtet. Ferdinand Hirt und Sohn in Leipzig, die das Prachtwerk verlegt, haben sich alle Freunde dieser Literaturgattung bestens verpflichtet.

Zu das Gebiet des Romans entführt uns der allgefeierte Maurus Jokai mit einem seiner besten Werke: „2000 Jahre unter dem Eise“, welches der

und neuen Welt, unermessliche Schätze menschlicher Kunst und Arbeit zu bewundern in der Lage sein. Er wird die neue Welt auf der höchsten Stufe ihres rapiden culturellen Emporsteigens sehen und bis nach Australien die Spuren der civilisatorischen Mission Altenglands verfolgen.

Man weiß, mit welcher Liebe, mit welchem Eifer in unserem Kaiserhause die Pflege der Wissenschaft und Kunst getrieben wird. Die Prinzen dieses Hauses haben eine durch ernstes und vielseitiges Studium ausgefüllte Jugend zurückzulegen, ehe sie in das volle Leben treten. Dem Sprachstudium allein hat der österreichische Erzherzog zahllose kostbare Stunden zu widmen, um den Ansprüchen des vielgestaltigen und polyglotten Reiches zu genügen, dessen festester Kitt die treue Anhänglichkeit an die Dynastie ist. Und die Eigenart dieses Reiches und seiner Verfassung muß ihm vertraut werden; er muß den Charakter des Staatswesens zu ergründen und zu verstehen wissen, in welchem ihm eine so hervorragende Rolle zugebacht ist. Könnte es aber eine bessere Krönung dieses umfassenden und schweren Prinzenstudiums geben, als eine wohl vorbereitete und wohlgeleitete Fahrt durch die Welt?

Der Erzherzog, welchen die «Elisabeth» den Gestaden des heimischen Meeres entführt, wird in den Reichen, die er forschend berührt, den Entwicklungsgang des Verfassungslebens beobachten können; er wird in den mächtigen Colonien Englands und in diesem Königreiche selbst, er wird in dem Reiche des Weißen Elefanten von Siam und in dem europäisch entfalteten Japan, in den Republiken Amerika's und in primitiven polynesischen Inselreichen weilen. Welche Fülle von Erscheinungen und Eindrücken, welcher Reichtum an Erfahrungen, an fruchtbaren Beobachtungen!

Deshalb wird man in der Heimat mit warmer Theilnahme, mit regem Interesse und frohen Hoffnungen die Weltreise der «Elisabeth» und des Prinzen begleiten, den dieses stolze Kriegsschiff trägt. Die Früchte der Weltfahrt gelten ja dem schönen, dem geliebten österreichischen Vaterlande, das der Erzherzog nach Jahresfrist wieder grüßen wird mit dem freudigen Herzen des guten Sohnes und Patrioten.

Politische Uebersicht.

(Kärnten.) Der vom kärntischen Landtage beschlossene Gesetzentwurf betreffs Abtrennung der Katastralgemeinden Lorenzdorf und Micheldorf aus dem Gemeindeverbande von Friesach und Constituierung zu selbständigen Gemeinden hat die kaiserliche Sanction erhalten.

(Zum Schutze der Weincultur.) Der Weinculturausschuß des Reichsrathes hat Erleichterungen für den Nebenverkehr und in Bezug auf die Entschädigung der Besitzer von Grundstücken, welche von der Reblaus und der Peronospora betroffen sind, sowie die zollfreie Einfuhr von Kupfervitriol beschlossen.

(Grundbücher in Tirol.) Wie bekannt, ist die Einführung des Grundbuches in Tirol seit längerer Zeit beschlossene Sache. Um die Angelegenheit zu fördern, gedenkt die Regierung in nächster Zeit eine Enquete einzuberufen. Erfahrene Beamte, Grundbesitzer,

Juristen, Geistliche u. s. w. sollen ihr Gutachten abgeben. Die Auswahl der Enquete-Mitglieder wird über Vorschlag der politischen und Gerichtsbehörden getroffen werden.

(Das Reichsrathsprotokoll.) Abg. Hofrath Mezlik referierte vorgestern im Budgetausschuße über die Resolution des Abg. Grafen Raunig, betreffend die Aufnahme auch nichtdeutscher Reden in das stenographische Protokoll. Der Referent sprach sich im Principe für diesen Antrag aus. Präsident Doctor Smolka erklärte jedoch decideriert, von der bisherigen Praxis nicht abzuweichen zu können. Abg. Steinwender beantragte dann, über die Resolution zur Tagesordnung überzugehen. Der Ausschuss wies jedoch die Angelegenheit dem Geschäftsordnungsausschuße zu.

(Der Geschäftsordnungs-Ausschuß) hat in seiner vorgestrigen Sitzung den Paragraphen erledigt, welcher von der Einsetzung des Ehrenrathes handelt. Es wurde beschlossen, daß der Ehrenrath vom Präsidenten im Einvernehmen mit den beiden Vicepräsidenten ernannt werde. Die gegenwärtige Thätigkeit des Mißbilligungsausschusses geht künftig auf den Ehrenrath über, welcher, falls sich ein Abgeordneter persönlich beleidigt fühlt und an das Haus appelliert, binnen vierundzwanzig Stunden in der Angelegenheit Beschluß zu fassen hat, worauf dieser inappellable Beschluß durch den Präsidenten zur Kenntnis des Hauses gebracht wird, ohne daß eine Debatte oder ein Beschlußantrag zugelassen wird.

(Europa und Amerika.) Wie man der «Politischen Correspondenz» aus Paris meldet, bilden die von der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika beschlossenen Maßregeln zur Einschränkung der Einwanderung in das Gebiet der Union den Gegenstand eines Meinungsaustrausches zwischen den europäischen Cabineten. Es wird in Erwägung gezogen, ob es nicht geboten sei, daß die europäischen Regierungen im Hinblick auf die von diesen Restriktionen gewärtigenden Rückwirkungen einen diplomatischen Schritt zu unternehmen, und es gelte als wahrscheinlich, daß die Bourparlers der theilhaftigen Cabinetes zu dem Beschlusse führen werden, in Washington bezüglich dieser Angelegenheit Vorstellungen zu erheben.

(In Belgien) lassen es die Radicals und Socialisten nicht an Anstrengungen zur Durchführung des allgemeinen Stimmrechtes fehlen. Kaum ein Tag vergeht ohne die übliche Straßenkundgebung. Alle diese Kundgebungen werden jedoch, wie aus Brüssel geschrieben wird, an dem nunmehr feststehenden Schicksale der Verfassungs-Revision nichts ändern. Das allgemeine Stimmrecht wird bestimmt verworfen und ein Wahlsystem angenommen werden, wodurch der Census von 42 auf 10 Francs herabgesetzt und denjenigen, die sich einer gewissen Prüfung unterziehen wollen, auch ohne Census das Wahlrecht eingeräumt werden soll.

(Zur Lage in Frankreich) wird aus Paris telegraphiert: Inbetreff der gestrigen Vorgänge wird erzählt, daß mehrere andere Cabinetmitglieder außer Rouvier die Absicht ausgesprochen hätten, gleichfalls ihre Demission einzureichen, und nur durch die Erklärung Carnots, daß er in diesem Falle auch zurücktreten würde, bewogen worden seien, zu bleiben. Inbetreff

Rouviers, dessen Scheiden bei aller Anerkennung seiner Geschicklichkeit als Fachmann wenig bedauert wird, bemerken die Blätter, derselbe sei in politischer Beziehung endgiltig todt.

(Im Vatican) versichert man, daß nicht nur der Kronprinz von Rumänien und die Prinzessin von Edinburgh dem Papste gegenüber sich zur Erziehung ihrer Kinder im katholischen Glauben durch einen besonderen Revers verpflichteten, sondern daß der Revers auch von dem rumänischen Staatsministerium gegenzeichnet worden sei und der Papst sich im Besitze desselben befinde.

(Aus Bulgarien.) Der «Svoboda» zufolge haben in der vorgestrigen Privatversammlung von bulgarischen Deputierten sämtliche Anwesende der Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der beantragten Verfassungsänderung Ausdruck gegeben. Die Anzahl der zustimmenden Deputierten war mehr als die erforderliche Zweidrittel-Majorität im Sobranje.

(In der spanischen Kammer) erklärte der Minister des Aeußern, Armijo, er wolle große Umsicht an den Tag legen, um Spanien die Neutralitätspolitik zu wahren, und deshalb sei er bestrebt, mit allen Staaten Handelsverträge abzuschließen. In Marocco werde Spanien seine Fahne hochzuhalten wissen.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie das «Prager Abendblatt» meldet, der Gemeinde Sprenow und der freiwilligen Feuerwehr in Oberstupno je 60 fl., der freiwilligen Feuerwehr in Liebau und jener in Sittmesgrün je 50 fl. zu spenden geruht.

(Helden der Nächstenliebe.) Die Propaganda hat diese Woche wieder einen Trupp von Missionären nach Südamerika abgehen lassen. Unter denselben befanden sich auch zwei Priester, die für das Auslägigenhospital in Ugue de Dios bei Bogota bestimmt sind. Obwohl nun die Propaganda den Bewerbern um diesen Platz mittheilen ließ, daß, wer denselben erhält, das Spital nie mehr verlassen darf, um die abscheuliche Krankheit nicht weiter zu verpflanzen, so haben sich viele Böglinge bestrebt, diese Stelle zu erlangen, um sich ganz der Nächstenliebe hingeben zu können. Zwei Piemontesen erhielten endlich die gefährlichen und freudenlosen Posten.

(Interessanter Fund.) In dem etwa eine Quadratmeile großen Amalwasee auf russischem Grenzgebiete ist, wie der «Danziger Zeitung» geschrieben wird, der Wasserspiegel um ein Meter gesunken. Danach bemerkten am Sonntag Schiffs erntende Anwohner eingebremte aus dem Wasser hervorragende Röhren. Bei näherem Nachsehen stellte man fest, daß sie zu Kanonen gehörten. Auf die Anzeige bei der Behörde erschien ein russisches Militärcommando aus Marianopol; der See wurde genau abgesehen, und bei dieser Gelegenheit konnten eisk Kanonen und mehrere hundert Gewehre aus Sumpf und Moder aus Tageslicht befördert werden. Es sind dies Waffen, die nach Niederschlagung des polnischen Aufstandes im Jahre 1863 versenkt wurden.

(Hundert Personen vergiftet.) Nach einer Meldung aus Pittsburg in Nordamerika entbedte

tüchtige Uebersetzer Ludwig Wechsler in deutscher Bearbeitung bietet; man braucht nur die Reihenfolge der 27 Abtheilungen dieses mit all den glänzenden Vorzügen Jókai's unnachahmlichen Erfindungs- und Darstellungsgeniuses ausgestatteten Romans an dem leiblichen Auge vorbeipassieren zu lassen und das geistige Auge erschaut auch schon blitzschnell, was es an herrlichen Hochgenüssen von dieser Production der Jókai'schen Muse zu erwarten hat. Es wäre geradezu ein Frevel an diesen zu gewärtigenden auserlesenen Vergnügen der ungezählte Völker vereinigenden Gefolgschaft des großen Magyaren, wollte man in ein Detail dieses neuesten Opus seiner Feder eingehen. Man liest es und erfreut sich hoch dabei! Die Verlagshandlung Otto Fankel in Berlin hat für vorzüglich schönen Druck und desgleichen Papier vorgesorgt.

Bei der in unserer Stadt durch das neue glänzende Musenheim neu erwachten Theaterlust und, Dank dem ernstesten Bemühen der wackeren Direction Frinke, wieder recht lebendigen Antheilnahme an dem deutschen Drama, können die neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der deutschen dramatischen Production auch auf das erhöhte Interesse des Lesepublicums rechnen, zumal, wenn dabei ein Name wie der Hans Hopfens entgegentritt. Die bewährte vornehme Verlagshandlung Gebrüder Paetel in Berlin bietet nämlich den Beginn einer Collection: «Neues Theater» von Hans Hopfen, deren erste zwei Bände «Die Göttin der Vernunft», ein Trauerspiel, und «Helga», ein Schauspiel, eben zur Ausgabe gelangt sind; das erstere ein historisches Stück mit dem Straßburger «Schreckensmann» Eulogius Schneider als Haupthelden und mit dem versöhnenden Schlusse von dessen Untergange, das zweite ein Sittenbild unserer Tage mit dem Ort der Handlung in Berlin, beide Stücke des schon von Gottschall bei Hopfens Aschenbrödel in Böhmen gefasste Urtheil der genrebildlichen

Frische und dramatischen Lebendigkeit in einzelnen Szenen in erfreulich erhöhter Weise bestätigend. Namentlich «Helga», das im Jänner d. J. im Lessingtheater in Berlin zur Aufführung kam, erweist sich vom Bühnenstandpunkte als besonders effectvoll.

Der gleichfalls auf dem Boden des Dramas wie des Romans gleichgewiegte Ludwig Gänghofer hat sich diesmal mit einem prächtig geschriebenen Roman aus dem 14. Jahrhundert, «Der Klosterjäger» betitelt, eingefunden, der, im Gebirge spielend, eine spannend fortschreitende Handlung weist und von der ersten bis zur letzten Zeile fesselt und anregt und durch die reizenden Illustrationen von Hugo Engl auch das Auge erfreut und ergötzt. Die Verlagshandlung Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart hat mit der Ausstattung dieser sinnigen Weihnachtsgabe einen wahren Meisterstreich gethan. Aus demselben Verlage liegen uns ferner vor: die wunderschönen Alpenjagen von Maria Savi Lopez, deutsch von Alfred Ruhmann, reich illustriert von Carlo Cheja, dann speciell unser Interesse erregend die vortrefflichen Skizzenbücher des hervorragend ansprechenden Ludwig Hevesi: «Von Kalau bis Säckingen», ein gemüthliches Kreuz und Quer mit den meisterhaft geschilderten Etappen: ein Gang nach Liechtenstein, Wezlar die Wertherstadt, Lorelei, das Großherzogthum Gerolstein, die Entdeckung der Donauquellen, Schffel-land, die Stadt des Trompeters u. s. w., und dann des allbeliebten Wiener Typen-Schilderers Vincenz Chiavaacci «Kleinbürger von Großwien, Ernstes und Heiteres aus dem Wiener Volksleben» — ein wahres Füllhorn des Witzes und der guten Laune sowie des Humors, die getreueste Wiedergabe des unvergleichlichen Wiener Local-Colorits, mit wahren Perlen dieser Art von Schildereien, z. B.: Die Alte muß's wissen, Wenn die Schule wieder angeht, Gehupft wie gesprungen, Das Gabelbrühstück, In der Tramway, Die G'schicht

vom Achkatz, An Herrn zeig'n, Der närrische Tommel, Im politischen Friseursalon u. s. w. Auch diese letztgenannten drei Werke aus Bonz' Verlage zeichnen sich durch hochfeine Ausstattung aus.

Aus dem Wiener Boden gleichfalls hervorgegangen und ebenso das ganze Reich in sein Interesse einbeziehend ist ein ernstes, gediegenes, vornehmlich patriotisches Unternehmen, das uns Conrad und Anna Grefe in dem nach den besten Quellen bearbeiteten und prachtvoll mit vorzüglich gelungenen Abbildungen (Porträts) versehenen «Gedenkbuch» vorlegen, das die hervorragendsten Männer und Frauen Oesterreichs vom Regierungsbeginne der habsburgischen Dynastie bis zur Gegenwart umfassen wird und bestimmt ist, zur Stärkung des Selbstbewusstseins des Oesterreichers kräftig beizutragen, indem es ihn überzeugend daran erinnert, daß sein Vaterland unter dem Scepter seines geliebten Herrscherhauses stets überreich an bedeutenden Personen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens war und ist. Das ebenso lobens- als dankenswerthe Unternehmen, dessen erstes vorliegendes Heft Kaiser Rudolf I., Herzog Rudolf IV., Liebenberg, Sonnenfels, Mozart, Litzrow, Anastasius Grün und Tegetthoff in Wort und Bild zur Anschauung bringt, wird mit 24 Monatsheften (1200 Seiten Text und 200 historischen Porträts) vollendet sein, und ist eine Subscription auf dieses eminent patriotische Buch gewiss eine auf späte Zeiten hin wirkende Weihnachtsgabe für das Haus in Stadt und Land.

Auf den Salontisch junger Damen und jeder musikliebenden Familie überhaupt legt man gewiss mit aller freudigen Befriedigung das von der unerschöpflichen Verlagsfirma F. F. Weber in Leipzig herausgegebene neue Geschenkwert: «Mein Theater-Album», ein getreuer und zuverlässiger Führer durch das moderne Opernrepertoire. Ja das sind sie, die Meister

die Polizei ein Complot zur Vergiftung der nicht-unionistischen Arbeiter in der Carnegischen Eisengießerei zu Homestead. Die Verschwörung habe bereits den Tod von nahezu vierzig Personen verursacht, sechzig andere sind schwer erkrankt. Das Gift wurde in die für die Arbeiter zubereiteten Speisen gemischt. Eine Menge der Thatverdächtiger Personen wurde verhaftet, darunter der Koch.

(Deutscher Ritterorden.) Morgen findet im Wiener Deutschen Ritterordens-Palais ein Capitel des Deutschen Ritterordens statt, wobei die Wahl eines neuen Landcomthurs der Baiern Oesterreich an Stelle des bisherigen Landcomthurs Freiherrn von Riesenfels vorgenommen wird.

(Ein ermordeter Officier.) Privatmeldungen aus Kremenstschug zufolge wurde Oberstlieutenant Davidov vom Drianskischen Infanterie-Regimente in seiner Wohnung ermordet. Von den Mördern hat man keine Spur. Man vermuthet einen nihilistischen Mordact.

(Brand.) Aus Baltimore wird telegraphisch gemeldet: Das Baumwolldepot der Firma Alexander Brown ist gänzlich niedergebrannt. 17.000 Ballen Baumwolle wurden zerstört. Der Schaden wird auf 75.000 Dollars geschätzt.

Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

(Die Weltreise des Erzherzogs Franz Ferdinand.) Wie uns aus Triest telegraphisch wird, erfolgte gestern nachmittags um 2 Uhr die Abreise des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este mittelst des Kammerleutgers «Elisabeth». Der durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Ludwig und Familie hatten vormittags das Schiff in allen Theilen besichtigt. Die Schiffe im Hafen hatten Flaggen angelegt. Zwei Lloyd-Dampfer mit Wäffeln gaben der «Elisabeth» bis zur Höhe von Pirano das Geleite.

(Jugendheimat.) Auch heuer wieder hat sich die nun schon im 7. Jahrgange erscheinende «Jugendheimat», das von Hermine Proschko unter Mitwirkung vieler Jugendfreunde herausgegebene, in österreichisch-patriotischem Sinne gehaltene treffliche «Jahrbuch für die Jugend zur Unterhaltung und Belehrung» für den Weihnachtsgabentisch eingefunden. Wie die Vorgänger, so zeichnet sich auch dieser Jahrgang, den die Verlagsbuchhandlung Beylam in Graz wieder mit der gewohnten Eleganz ausgestattet hat, durch eine reiche Fülle der gebiegensten literarischen und künstlerischen Beiträge aus, denn den 395 Seiten starken, über 70 theils größere, theils kleinere Aufsätze in Prosa und Gedichte, Sprüche, Räthsel, ein zweifacher u. s. w. umfassenden ansehnlichen Band schmücken ein Original-Deckenbild von Alois Greil, fünf Original-Farbenbilder und viele schwarze Originalzeichnungen von Emilie Proschko, Alois Greil, Ernst Pfeiffer und Georg Weinisch sowie zahlreiche andere Abbildungen. Was diesem Jahrgange eine besondere Actualität verleiht, ist die Widmung desselben, welche Ihre k. und k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Margaretha Sofie, die hohe Braut Sr. Königlich Hoheit des Prinzen Albrecht von Württemberg, anzunehmen geruhte. Zwei sinnige Gedichte eröffnen den textlichen Theil: «Fröhliche Fahrt» und «In

der Operncomposition, das sind die edlen Züge des ehrwürdigen Gluck, das ist der Titanentopf eines Beethoven und wie sie alle heißen mögen, die, in langen Gallerien den Altmeistern folgend, bis auf den jüngsten unter ihnen, den bartlosen Mascagni, herabreichen. Kurzgefasste, knappe, aber die charakteristische Eigenart der einzelnen Componisten scharf skizzierende Biographien aus der sachkundigen, feinen Feder F. Pohls in gedrängter, aber vollends aufklärerischer Inhaltsangabe der einzelnen Opernhandlungen bilden den rein literarischen Theil des Albums. Das Schwergewicht des in dieser seiner literarischen Hälfte angenehm belehrenden Werkes ruht jedoch in den Fragen, die jedem einzelnen Meister, jeder einzelnen Oper gewidmet sind, Fragen, die wesentlich dazu beitragen sollen, in immer weiteren Kreisen das wahrhaft musikalische Verständnis zu vertiefen. An dieses eine Prachtwerk der Verlagsbuchhandlung J. J. Weber reiht sich als zweites desselben, das bereits in 17. Auflage erschienene, vielbewährte und beliebte: «Erkenne dich selbst», Gedenkalbum zur Charakteristik der Freunde und Freundinnen, mit 14 Facsimiles namhafter Frauen und Männer der Gegenwart, mit welcher Weigabe der hochinteressantesten Selbstbekenntnisse geistig bedeutender, hervorragender und allgemein bekannter Persönlichkeiten die Verlagsbuchhandlung vielfachen Wünschen der Freunde dieses eigenartigen Buches nachgekommen ist.

Auf den Salontisch unserer Damen legen wir ferner das in zweiter verbesserter Auflage in Stuttgart bei Greiner und Pfeiffer erschienene Prachtwerk: «Der Rose Pilgerfahrt», ein reizendes «Frühlingmärchen», neu erzählt von Walthar Imhoff, mit ganz vorzüglich gelungenen zahlreichen Illustrationen in Lichtdruck und Holzschnitt, ein echtes und rechtes Bijou der Geschenke-literatur; dann den allerliebsten originellen Carton «Im Wechsel der Monde», Lieder Auswahl von Rudolf Köppler, Verlag von Hermann J. Weidinger in Berlin, reizvoll stilisierte, stimmungsvoll illustrierte vier Hefte mit den

der Jugend ruht die Zukunft», welche letzteres, an dieses wahre, schöne Kaiserwort anknüpfend, also ausklingt:

Auf den Grundstein: Gottvertrauen baut mit Fleiß und edlem Muth —

fällt ins Erdreich guter Same, wird die Frucht auch reif und gut. In der Jugend ruht die Zukunft — haltet fest das Kaiserwort Und wie Engelsstimmen klinge es in Euern Herzen fort!

Und nun zu einer kurzen Ueberschau der folgenden Beiträge in gebundener und ungebundener Sprache. Da ist vor allem eine historische Erzählung aus dem Nachlasse von Dr. Franz Isidor Proschko: «Der rechte Weg», so belehrend und unterhaltend wie alles derartige aus der Feder des unvergesslichen patriotischen Schriftstellers und Jugendfreundes. Oberlieutenant Wilhelm Kreuth rollt vor dem wissbegierigen Auge unserer Kinder südamerikanische Bilder «Aus Argentinien» auf, die — wir sind dessen sicher — auch gar manche erwachsene Leser ergötzen und erfreuen werden, namentlich gilt dies von den Capiteln über die Pferde- und Tigerjagd. In dem schönen und stimmungsvollen Gedichte «Stern der Armen» feiert die Herausgeberin selbst das segenvolle Walten der erzherzoglichen Familie Karl Ludwig auf Schloß Wartholz im Reichenauer Thal, und schildert dieselbe in bestgelungener poetischer Anempfingung die große und rührende Theilnahme, die wir im ganzen Reiche, so insbesondere auch in diesem reizenden Gebirgsthale geherrscht, als die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Margarethe Sofie, gleich der erlauchten Mutter der Armen heller Stern, von der in den Herbsttagen 1891 erlittenen schweren Krankheit heimgeführt worden und dann mit Hilfe Gottes von dieser glücklich erlöst worden. Dieses Gedicht ist eine der vornehmlichsten Perlen unter den poetischen Beiträgen des heurigen Jahrganges. Helene Stöckl entwirft mit bekannter Meisterschaft ein Lebensbild: «Prinz Eugen der edle Ritter»; Emmy Sieber erzählt das fesselnde Märchen; «Hermingild», das auch äußerst duftig illustriert erscheint; von großem Interesse ist die Erzählung «Margherita» von Hermine Proschko. Den allgemeinsten freudig begrüßten Anfang wird aber der Beitrag finden, den der Meister in patriotisch-schriftstellerischem Wirken Eugen Baron d'Albon geliefert hat: «Der Kaiser und die Kinder», eine Reihe wahrer Begebenheiten aus dem jugendfreundlichen Leben unseres Kaisers; ein Geschichtchen charakteristisch für das edle Herz und den hohen Sinn Sr. Majestät Kaiser Franz Josef I. «Claudia», die edle Römerin, betitelt sich eine Geschichte aus Ober-Oesterreichs Vorzeit, mit der sich — für die mehr klassisch Gebildeten des jugendlichen Leserkreises — Ferdinand Böhrer eingestellt hat und damit reichlichen Beifall finden wird; Kasimir Rebele führt mit der Taucherglocke «In die Tiefe»; mit der Sage vom Unterberge: «Die goldenen Arion» erscheint die hochbegabte Erzählerin J. Veitenberger; während in der Nachfolge Hermine Proschko im «Geigenkönig von Abam» das Leben eines berühmten Tirolers schildert und Hedwig von Radics-Kaltenbrunner den Lebensgang des 1492 geborenen Erfinders der heutigen Rechenkunst, Adam Riese, und sein System im Gegenhalte zur früheren Art des Rechnens darstellt, welcher actualle Beitrag mit der Abbildung von Riese's Porträt und dem von ihm gebrauchten Zahlbrett begleitet ist. Aus der reichen Zahl der weiteren Beiträge von

Titeln: «Frühlingswonne», «Sommerlust», «Herbsttauschen», «Winterzauber», sämtlich voll der schönsten Liederblüten aus dem deutschen Dichterwalde. Die auf sinnigste und feinste Ausstattung ihrer Festgaben stets bestbedachte Verlagsbuchhandlung von Hermann J. Weidinger bringt diesmal den unzähligen Freunden des Rheins eine Rheinfahrt von Mainz bis Köln in Sang und Bild unter dem Titel: «Mein Herz ist am Rhein», das durch die wunderlieblichen 40 Illustrationen das Auge entzückt, durch die treffliche Auswahl der herrlichsten deutschen Lieder das Herz erfreut — «wo ich bin, wo ich gehe, mein Herz ist am Rhein», so singt der Dichter, und ihm fühlen es die Hunderttausende nach, denen es vergönnt ist, den Rhein zu besuchen und kennen zu lernen; diese alle werden das prächtige kleine Album mit heller Freude begrüßen!

Aus dem Verlage von Greiner und Pfeiffer in Stuttgart liegen zwei in der Form recht zierliche, in der Tendenz mehr ernste Gedichtsammlungen: «Glockenlaute», Lieder von Mathilde Gräfin Friedrich zu Solms-Laube, Lieder von Mathilde Gräfin Friedrich zu Solms-Laube, Lieder von Mathilde Gräfin Friedrich zu Solms-Laube, geborne Prinzessin zu Salm-Horstmar, und «Erceflor», Gedichte von Anna Lau, vor, beide poetischen Erscheinungen so ganz geeignet, dem festtäglichen gestimmten Sinnes und Fühlen voll zu entsprechen, Weibebücher im wahrsten und besten Sinne. Ein herrliches Buch für Mütter bringt die allgefeyerte Elise Polko: «Unsere Kinder», poetische Gedanken und Herzensworte deutscher und ausländischer Dichter, mit sieben Illustrationen in Lichtdruck (Verlag von Greiner und Pfeiffer in Stuttgart), ein echtes und rechtes poetisches Hausbuch, aus dem die ganze Tonleiter der Liebe der Mutter zu ihren Kindern und des dankbaren Kindes zur Mutter uns in herzerhebender, erquickender und erfrischtender Weise entgegenklingt; dies selten schöne Buch verdient die Aufnahme in jede Bücherstube liebender Mütter! Die Ausstattung ist dem Inhalte entsprechend eine brillante.

Moisl (Auf der Krebsenjagd), Fabella Hummel (Die unterbrochene Kaffeegesellschaft), Josef Maurer (Die erste Eisenbahn in Oesterreich), B. Schlegel (Vierfüßige Baumeister) u. a. m. heben wir als ganz besonders originell in der Erfindung und gelungen in der Ausführung das geographische Bild: «Die Donau» von Anna Grese hervor, welche ausnehmend geistvolle und darstellungstätige jugendliche Schriftstellerin das diesmal gewählte Thema mit vollstem Geschick zu bewältigen verstanden hat. Das der Jugend sicher hochwillkommene Theaterstück «Bonheur», Märchenspiel in drei Aufzügen von Marie Taubert schließt den durchwegs wohl gelungenen Band in der würdigsten Weise ab, welcher auch in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Feb. Bamberg erhältlich ist.

(Aus dem Reichsrathe.) Im Abgeordnetenhaus des Reichsrathes wurde gestern eine Regierungsvorlage eingebracht, betreffend die Einziehung der Viertel- und Zwei-Gulden-Stücke in Silber. Der Bericht des Budgetausschusses über das Budget-Provisorium veranlaßte eine längere Debatte, an welcher sich sowohl pro als contra mehrere Redner betheiligten. Bei der Abstimmung wurde die Vorlage mit großer Majorität genehmigt. Nächste Sitzung heute.

(Zweiter Kammermusik-Abend.) Sonntag den 18. December, abends um 7 Uhr, findet im großen Saale der Tonhalle der zweite Kammermusik-Abend in der laufenden Saison statt. Programm: 1.) Karl Ditters von Dittersdorf, † 1799: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncell in Es-dur; 2.) J. Bontoni: Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell, op. 11 in E-moll; 3.) Ludwig van Beethoven: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncell, op. 59 in F-dur. — Preise der Plätze: Ein Sitz im Saale für Nichtabonnenten an der Casse per Person 1 fl., Eintritt ins Stehparterre an der Casse per Person 60 kr., Eintritt für Studenten an der Casse per Person 30 kr.

(Concert der «Glasbena Matica».) Das große Interesse für die Concertaufführungen der «Glasbena Matica» befandete gestern das vollständig ausverkaufte Haus. Ueber die Aufführung und den großen Erfolg derselben folgt ein eingehender Bericht. Samstag wird das gleiche Concert bei ermäßigten Preisen im Redoutensaale wiederholt, und wird der Besuch voraussichtlich ein gleich zahlreicher sein.

(Infections-Krankheiten.) Aus Egg ob Podpeck erhalten wir die Nachricht, daß im Hause Nr. 7 zu Felbern fünf Personen an Typhus darniederliegen; ebenso erkrankten kürzlich in den benachbarten Ortschaften Brevoje und St. Weit je eine Person an Abdominaltyphus; in Dot und Möschnach, Bezirk Radmannsdorf, kamen hingegen in letzterer Zeit einige Kindererkrankungen an Scharlach vor.

(Sanitäts-Bericht.) Vom 4. bis 10. December ereigneten sich in der Stadtgemeinde Laibach 18 Lebendgeburtensfälle (30,5‰), 3 Todtgeburtensfälle und 17 Todesfälle (28,5‰), unter letzteren 9 in Krankenanstalten. Von den Verstorbenen waren 5 ortsfremd. Es starben je 3 Personen an der Tuberculose und Entzündung der Athmungsorgane, 2 an Altersschwäche, je 1 an der Ruhr (von auswärtig in das Krankenhaus überbracht) und Schlagfluß, und 7 an sonstigen Krank-

heiten. Dieses auserlesene Buch geleitet uns zu der Kinderliteratur. Und da liegt wieder eine solche Fülle des Schönen und Guten vor, daß wir leider nur andeutungsweise auf das Beste und Schönste aufmerksam machen können. In erste Linie stellen wir in diesem Bezuge Dieffenbach's neues Bilderbuch «für unsere Kleinen», VIII. Band, bestimmt für Kinder von 4 bis 10 Jahren, aus dem bestbewährten Verlage von F. A. Bertsch in Gotha, gleich ausgezeichnet durch Text wie Illustrationen, eines Lieblingsbuches der deutschen Jugend sehnsüchtig erwartete und gewiß freudigst aufgenommene Fortsetzung, aber auch für sich selbständig betrachtet eine geist- und sinnerfreundliche unvergleichlich schöne Gabe. — Mit einem entzückenden Märchenbuch hat sich der Verlag von Hermann J. Weidinger eingestellt: «Wunderhold». Sechs heitere Märchen den Gebrüdern Grimm nacherzählt und in Reime gebracht von Georg Böttcher, Aquarelle von Prof. Eugen Klimsch, und das ist für jung und alt allemal eine große Freude, wenn ein so genialer Künstler wie Klimsch seine Palette und seinen Zeichenstift in den Dienst der Kinderwelt stellt.

Weidinger's Jugendschriftenverlag par excellence bringt überdies eine Reihe anderer, recht bemerkenswerter Erscheinungen in seiner schon überall bevorzugten «Drei-Mark-Bände»-Collection, die sich trotz dieses so billigen Preises einer ebenso prächtigen wie soliden Ausstattung erfreuen. Diesmal liegen in dieser Sammlung fünf stattliche Bände mit Farbendruckbildern und Heliogravüre reich ausgestattet vor, und zwar: 1.) «Aus dem Zauberland» von Elisabeth von Beckendorf; 2.) «Unter Feen und Gnomen» von A. Herbig; 3.) «Die Goldsucher in Australien» von Dr. A. Springer; 4.) «Unter Dornen erblüht» von Oskar Hüder; 5.) «Treue Freundschaft» von Victor Sturm; 1 und 2 sind Märchen, 3 und 4 Erzählungen für die reifere Jugend und 5 eine Erzählung für junge Mädchen.

heiten. Infectiöse Erkrankungen wurden gemeldet: je 5 an Typhus und Keuchhusten und 1 an Wochenbettfieber.

(Der Weihnachts-Postverkehr.) Wir erhalten folgende Mittheilung: Aus Anlaß der in der bevorstehenden Weihnachtsperiode zu gewärtigenden außer-gewöhnlichen Steigerung des Frachtenverkehrs werden vom 19. bis 24. December die Amtsstunden bei der hiesigen Fahrpostausgabe von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends ausgedehnt. Das P. T. Publicum wird zur Ermöglichung einer thunlichst beschleunigten Aufnahme der Frachten im eigenen Interesse und zur Erleichterung der schwierigen Aufgabe der Postanstalt dringend ersucht, die Sendungen möglichst schon in den Vormittagsstunden oder doch zeitlich nachmittags zur Aufgabe zu bringen, insbesondere, wenn seitens eines Aufgebers mehrere Sendungen aufgegeben werden. Zur schnelleren und leichteren Abwicklung der postalischen Manipulation empfiehlt es sich, die Sendungen ihrem Umfange, Gewichte und der Transportstrecke, die sie zurückzulegen haben, entsprechend fest und dauerhaft zu verpacken und mit einer klaren und deutlichen Adresse zu versehen, welche unmittelbar auf den Umschlag selbst zu schreiben ist. Sollte dieses nicht recht möglich sein, so ist die Adresse auf der Sendung anzunähen oder aber der ganzen Fläche nach fest und haltbar anzukleben, in keinem Falle jedoch bloß anzustegeln. Nicht minder erwünscht erscheint es auch, daß die Parteien die Begleitadressen richtig ausfertigen und mit den entsprechenden Briefmarken versehen. An den Tagen des stärksten Andranges, d. i. vom 22. bis 25. December, wird die Ausgabe der gewöhnlichen Postfrachten in die Remise im Hofraume des Postgebäudes, rechts, verlegt, woselbst den Parteien ohne Rücksicht auf die ankommenden oder abgehenden Posten der Zutritt von 8 Uhr vormittags bis 6, eventuell 7 Uhr abends frei bleiben und somit die Behebung der Sendungen um vieles erleichtert wird.

(Die Grazer Kunstausstellung) enthält diesmal über 40 Nummern an Delbildern, Aquarellen und Statuetten innerhalb des Preises von 35 und 100 Gulden. Das Historienfach ist diesmal nur durch ein Bild vertreten: «Christus am Kreuz», von Ferdinand Mallitsch, ein Werk, das, streng und fleißig durchgeführt, besonders in der Stimmung — wie sich die Grazer Kunstkritik äußert — glücklich ist, durch welche das Landschaftliche zum Ausdruck der tragischen Scene herbeigezogen ist. Die «Studienköpfe» von Mallitsch sind sehr ansprechende, tüchtige Arbeiten; «Der alte Mann» ist geradezu eine Musterleistung dieser Richtung. Im «Triglav mit der Wocheiner Save» von Josef Mahorčić in Graz kommt der malerische Thalschlus zu schöner Wirkung, während Max Suppantitsch in Wien in seinem «Motiv aus Dürrenstein» ein ziemlich nüchternes Object durch poetische Behandlung interessant zu gestalten weiß.

(Deutsches Theater.) Heute wird die beliebte Operette «Der Bettelstudent» von Millöder zum zweiten- und letztenmale gegeben; morgen geht das erfolgreiche Lustspiel «Großstadtlust», dessen Aufführung zu den besten der Saison gehört, in Scene, und wird darin der allgemein beliebte Schauspieler Herr Geyer nach seiner Genesung wieder auftreten.

Eine weitere Erzählung dieser Gattung tritt uns aus demselben Verlage in «Eva's Lehrjahre» von Elisabeth Halden, der bestbekanntesten Verfasserin von «Ramsell Uebermuth» und «Reseda», entgegen. Fragt man, was der Halden Erzählungen bei der jungen Mädchenwelt so beliebt macht, so lautet die Antwort: Die Verfasserin versteht es, die geschilderten Personen den Mädchenherzen so nahe zu rücken, daß die jugendlichen Leserinnen sich mit denselben gleichsam identificieren, mit ihnen Freud und Leid nachempfinden und fördernde Nutzenanwendung für sich daraus ziehen.

Ein sehr gutes, gediegenes Buch für die Mädchenwelt in eleganter Ausstattung ist Frieda's Mädchenjahre von der Clementine Helm aus dem vornehmen Verlage von Karl Krabbe in Stuttgart; an die erste Erzählung, die dem schönen Buche den Haupttitel gibt, reißen sich noch die Erzählungen: In der Felsenstadt, Im Schneesturm, Der Invalide, Ein Wiedersehen, Wo der Marmor wächst — alle gleich hübsch, fesselnd, anregend und unterhaltend. Ein Prachtwerk der Jugendliteratur, für das reifere Mädchenalter bestimmt, bietet uns die weithin bestrenommierte Verlagshandlung Hirt und Sohn in einem neuen Buche der berühmten Jugendschriftstellerin Brigitte Augusti: «Unter Palmen», welches Schilderungen aus dem Leben und der Missionsarbeit der Europäer in Ostindien bringt und das mit vielen gelungenen Abbildungen von Professor Waldemar Friedrich und E. H. Rüdler geschmückt erscheint. Die hohe Bedeutung des culturgeschichtlich so wichtigen Stoffes, der in diesem neuesten Werke der geachteten Verfasserin mit vollendeter Meisterschaft zur Behandlung kam, faßt sich in die als Motto gewählten charakteristischen Verse Spitta's zusammen:

Hochgesegnet seid ihr Boten,
Die der Herr ins ferne Land
Zu den Blinden und den Toten
Heil verkündend ausgesandt.

(Die Subscription auf die «Wiener Extrablatt»-Actien) hat bereits eine so starke Ueberzeichnung ergeben, daß die Wechselstuben-Actien-Gesellschaft «Mercur» die Subscription wahrscheinlich vor dem 20. December schließen dürfte.

(Christbaum-Feier.) Im «Jofefinum», Polanastraße Nr. 18, findet am 18. December nachmittags um 5 Uhr eine Christbaumfeier der Asyl- und Nähmädchen des Frauenvereines statt.

Neueste Post.

Original-Telegramme der Kaibacher Zeitung.
Triest, 15. December. Die Erzherzoge Franz Ferdinand und Leopold Ferdinand traten an Bord des Rammkreuzers «Kaiserin Elisabeth» um 2 Uhr nachmittags die Weltreise an. Die Dampfschiff «Greif» mit der erzherzoglichen Familie Karl Ludwig und zwei Lloyd-Dampfer mit geladenen Gästen, worunter sich auch der Statthalter befand, sowie zahlreiche Dampfboote geleiteten die «Elisabeth» bis auf die Höhe von Isola, wo die Schiffe Abschiedsgrüße tauschten. Bei der Ausfahrt intonierten die Schiffskapellen die Volkshymne. Das zahlreiche Publicum auf den Schiffen und am Molo schwenkte unter Hurrahrufen die Tücher, wofür Erzherzog Franz Ferdinand von der Commandobrücke salutierend dankte. Bei der Rückkehr der «Greif» in den Triester Hafen wurden dem Erzherzog Karl Ludwig und dessen Familie brausende Ovationen dargebracht.

Wien, 15. December. Heute nachts ist der Sectionschef im Handelsministerium, Karl Haardt von Hartenthurn, nach längerem Leiden gestorben. Sectionschef Haardt leitete die Handels-, Gewerbe- und Schiffahrt-Angelegenheiten. Er zeichnete sich durch eine seltene und genaue Kenntniss aller in seinen Wirkungskreis fallenden gesetzlichen und administrativen Vorschriften aus.

Wigan, 15. December. In der Kohlengrube zu Bamfurlong ist ein Grubenbrand ausgebrochen. Von hundert eingefahrenen Arbeitern wurden zwanzig todt, zwanzig halb erstickt herausbefördert. Das Feuer wurde gelöscht. Man befürchtet, daß alle in den Gruben Verbliebenen todt seien.

Kunst und Literatur.

(Verkehrskarte von Oesterreich-Ungarn 1893.) Maßstab: 1:1,350,000; Preis gefalzt 1 fl., auf Leinwand aufgezogen 1.80 fl., auf Leinwand aufgezogen mit Stäben 2 fl. Verlag von G. Freytag & Berndt, Wien. Mit dieser Karte ist es der strebsamen Wiener Firma G. Freytag & Berndt gelungen, in den interessierten Kreisen ein Werk einzubürgern, welches heuer nur mehr in wenigen Bureauz und Comptoirs fehlen dürfte. Erklärlich wird diese Thatfache durch den reichen und praktischen Inhalt der Karte. Dieselbe enthält außer der politischen Eintheilung sämtliche Eisenbahn-, Post- und Dampfschiffsrouten mit allen Stationen und Haltestellen nebst Angabe der Staats- und Privatbahnen (jede Gesellschaft in anderer Farbe), den Eilzugsverkehr, die Bahnen mit Doppelgleise, die Differenz der mitteleuropäischen Eisenbahnzeit mit der wahren Ortszeit, ferner drei Cartons: Wiener Localstrecke, Nordwest-Böhmen mit der Umgebung von Prag und eine Eisenbahnkarte der Balkanhalbinsel mit den für Handel und Verkehr unserer Monarchie so wichtigen Orientbahnen, einen Kalender in Tagemarkenform, den Stempeltarif sowie als Neuheit: Die Entfernung der größeren Stationen in Kilometern und sämtliche Haupt- und Grenz-Zollämter u. s. w. — Zu beziehen durch die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Kaibach.

Und auch gleich das Titelbild: In der Hinduschule gewährt schon den besten Einblick in die hohe civilisatorische Tendenz der geschilderten Missionsarbeit der Europäer in Ostindien, die unsere heranreisende Mädchenwelt aus dem Verlaufe des so vielseitig lehrreichen, anregenden und unterhaltenden Buches dann des näheren kennen lernt. — Eine wahre Erquickung nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene, «für solche, welche die Kinder lieb haben», sind bekanntlich die Werke der Johanna Spyri, die sich durch eine un-gemein feine Beobachtungsgabe und ein seltenes Verständnis für das Kindergemüth und das kindliche Leben auszeichnen. Dies gilt auch von dem neuesten Buche dieser durch ihre Erzählungen überall veredelnd und fördernd wirkenden, hochgeschätzten Verfasserin, von der überaus schönen, poetisch angehauchten reizenden Erzählung: «Schloß Wildenstein» aus dem Verlage von Friedrich Andreas Berthes in Gotha.

Für solche, welche die Kinder lieb haben und ihnen ein für alle Zukunft hochnützlich Buch unter den Baum gelegt wissen wollen, hat die Verlagshandlung von F. Hirt und Sohn in Leipzig der Thora Goldschmidt ausgezeichnet instructive «Bildertafeln für den Unterricht im Französischen» gebracht; es sind 26 Anschauungsbilder mit erläuterndem Text und einem nach der Wortbedeutung geordneten Wörterverzeichnis. Dieses äußerst praktisch eingerichtete, zuerst in Kopenhagen erschienene und nun auch für die deutschen Sprachgebiete bestimmte treffliche Buch wird unter Mithilfe eines erfahrenen Lehrers sicherlich dazu dienen, «den Schüler zu lehren, die Sprache zu verstehen, die der Franzose redet und die Sprache zu reden, die er versteht». Die technische Ausführung der Anschauungstafeln ist eine vollkommen correcte, und sind namentlich die mit den zur Textrelatation vorhandenen Ziffern bezeichneten kleinsten Details scharf in die Augen springend. Das ganze über 70 Seiten fassende Buch macht den Eindruck einer

Angekommene Fremde.

Am 13. December.
Hotel Stadt Wien. Kurka, Malekch, Sewy, Sendl, Rary, Preßburger, Tautler, Deibler, Bernfeld und Loos, Kaufm., Joch. Reif, Wien. — Neumann und Birshih, Privatier, Graz. — Morgenstern, Rsm., Triest. — Hofmann, Bau-Ingenieur, mit Familie, Klagenfurt. — Stegmüller, Kaufmanns-Gattin, Salzburg. — Striel, Rudolfswert.
Hotel Baierischer Hof. Haider, Hauer u. Felbinger, Reichraming. — Nitsch, Göttenitz. — Samide, Pferdehändler, Allag. — Kittinger, Anzenbach — Pretner, Neustift.
Hotel Elefant. Granzner, Baurath; Mannheim, Rsm.; Edelstein, Reif, f. Frau, Wien. — Veder, Oberinspector, und Gnad, f. und f. Oberstleutnant-Auditor, Graz. — Wortmann, Fiume. — Kleinercher, Rsm., Gutenstein. — Lang, Grundbesitzer; Lang, Lieutenant, Pola. — Seeleritz, Oberbergroth, Klagenfurt. — Rudolf, Triest. — Straef, Ingenieur, Florenz. — Miller, Prag. — Dante, Verona.

Verstorbene.

Den 14. December. Vincenz Zabutovec, Gastgeber, Sohn, 5 Monate, Begagasse 9, Lungenerkrankung.
Den 15. December. Kunibert Drenit, Privatbeamter, 58 J., Rain 20, Lungenlähmung.
Im Spitale:
Den 11. December. Helena Stupca, Arbeiterin, 63 J., pleuritische Erythra.
Den 12. December. Francisca Saveru, Einwohnerin, 57 J., acuter Darmtatarch.

Volkswirtschaftliches.

Kaibach, 14. December. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 4 Wagen mit Getreide, 5 Wagen mit Heu und Stroh, 8 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Wrt. fl. tr.	Wag. fl. tr.		Wrt. fl. tr.	Wag. fl. tr.
Weizen pr. Hektolit.	6 23	6 73	Butter pr. Kilo	—	82
Korn	4 65	5 36	Eier pr. Stück	—	4
Gerste	3 84	3 84	Milch pr. Liter	—	10
Hafer	2 54	2 73	Rindfleisch pr. Kilo	—	64
Halbfrucht	—	—	Kalbfleisch	—	48
Heiden	5 59	5 94	Schweinefleisch	—	46
Hirze	4 41	4 4	Schöpfenfleisch	—	36
Kukuruz	4 19	4 80	Hähnchen pr. Stück	—	40
Erdäpfel 100 Kilo	3 3	—	Tauben	—	15
Linjen pr. Meterctr.	12	—	Heu pr. M.-Str.	—	2 23
Erbjolen	12	—	Stroh	—	2 5
Fisolen	10	—	Holz, hartes pr. Klafter	—	7
Rindschmalz Kilo	—	95	— weiches	—	5
Schweinefleisch	—	66	— weiches, 100 Lit.	—	24
Speck, frisch	—	50	— weiches, »	—	30
— geräuchert	—	62			

Meteorologische Beobachtungen in Kaibach.

December	Zeit der Beobachtung	Barometereiland in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Wahrscheinlichkeit des Regens in 24 Stunden
	7 U. Mg.	740.5	-5.0	windstill	Rebel	0.00
	15. 2 » N.	738.6	-2.2	D. schwach	Rebel	
	9 » Ab.	738.3	-2.6	windstill	Rebel	

Rebel, den ganzen Tag anhaltend. — Das Tagesmittel der Temperatur 3.3°, um 2.2° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglic.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt eine Weihnachtsanzeige der hiesigen Buch- und Papierhandlung J. Giontini, Rathhausplatz, bei.

höchst gediegenen pädagogischen Leistung und verdient weitest Verbreitung.

Nun zum Schlusse noch ein paar Worte über eine mit der Literatur in innigstem Zusammenhange stehende reizende Ueberraschung, die den Freunden derselben und speciell den Verehrern und Verehrerinnen ganz hervorragender, schöngestigter Literaten die in Erfindung von stets Neuem, Schönew und Originellem unerschöpfliche Weltfirma Theyer und Hardtmuth «beschert» hat, nämlich eine hochfeine Cassette Briefpapiere mit Autographen, von nachstehenden Autoren: Baumbach, Blumenthal, Bodenstedt, Chiavacci, Franzos, Ebers, Ebner-Eschenbach, Eckstein, Eschstruth, Frangos, Frapan, Fulda, Ganghofer, Greif, Groller, Ferdinand Groß, Hillern, Hans Hoffmann, Jensen, Jordan, Kaden, Kalbeck, Leizner, Paul Lindau, Vorm u. s. w. die alle sehr nette und charakteristische Zeilen in eigener Handschrift geliefert haben; als Beispiel wollen wir Ferdinand Groß citieren, der mit seinem bekannten trefflichen Humor schreibt: «Der interessanteste Mensch ist der Briefträger, er bringt doch manchmal etwas Neues, die anderen Leute wiederholen sich meistens.»

Was sich aber immer wiederholt, das ist bekanntlich das — «Neujahr» mit seinen Wünschen, mit seinen Begehren und — mit den Kalendern. Letztere muß man aber haben, und bei der Menge, die sich davon heute wie aus einem Füllhorn über uns ausgießt, sind die für alle Stände und Berufsarten bestimmten Kalender der k. k. Hofbuchdruckerei Carl Fromme in Wien die meist beliebten und meist gesuchten und unter den zahlreichen Specialitäten, die diese autoritative Firma auf diesem Gebiete uns reich stehen immer in erster Linie: der Stephanie-Kalender sowie Fromme's Elegante Welt, der Edelweiß-Kalender sowie die verschiedenen Block-, Taschen-, Notiz- und Wandkalender, die so bekannt und geschätzt sind, daß es unnöthig erscheint, darüber noch Empfehlungswertes zu sagen. †††

Course an der Wiener Börse vom 15. December 1892.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks, including Staats-Anlehen, Grundentl.-Obligationen, and Industri-Actien.

Landes-Theater in Laibach. Heute Freitag den 16. December. Der Bettelstudent. Operette in 3 Acten von Zell und Genée.

Als passendes Weihnachtsgeschenk. Vereines der Bücherfreunde. Groller, Töte sie. Roman aus der Wiener vornehmen Gesellschaft.

Gesucht wird: Ein Maschinist und ein geprüfter Heizer. Holzmanufactur Vrbovsko. Post Rudolfswert, Unterkrain.

Colonialw., Delicat., Fische. 5 Kilo-Poste. fr. jed. Poststation fl. 5. W. Plant.-Ceyl.-Perlkaffee.

Ernst Schultz' Nachfolger Ottenssen (Holstein). (5616)

Höchst beachtenswert! Reinseidene Herren-Tricotthemden, Reinseidene Tricotleibchen, Reinseidene Herren-Tricotosen. Heinrich Kenda, Laibach.

Johann Jax Laibach Wienerstrasse Nr. 13. Niederlage von Nähmaschinen u. Fahrrädern. Preis-Courante gratis und franco.

1892 Weihnachten 1892. Wir beehren uns, zum Besuche unserer diesjährigen, besonders reich assortierten Weihnachts-Ausstellung welche bereits eröffnet ist, höflichst einzuladen.